

Gießener Allgemeine vom 6. Oktober 2014

»Kirche mit Leuchtkraft«

Evangelisch-katholisches Programm bot 500 Veranstaltungen – Dank bei Gottesdienst

Die Kirchen haben eine positive Bilanz ihres gemeinsamen Auftritts auf der Landesgartenschau in Gießen gezogen. Alleine zu den 26 Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen kamen mehr als 5000 Gäste zur »Lichtkirche«, die im Frühjahr auf dem Gelände in der Wieseckaue errichtet worden war. An den 163 Veranstaltungstagen boten die evangelische und katholische Kirche ein Programm mit rund 500 Punkten an, zu denen unter anderem tägliche Andachten, Kinderfeiern, Konzerte von Rock bis Klassik sowie Kabarettauftritte und Lesungen gehörten. Beliebt waren bei den Besucherinnen und Besuchern auch die Spätöffnungszeiten im Park mit der bunt beleuchteten »LichtKirche« bei Nacht. Ein Großteil der knapp 500 000 Gäste der Landesgartenschau habe das besondere Gebäude und das kirchliche Programm wahrgenommen, so die Veranstalter.

28 Kinder getauft

28 Familien ließen ihre Kinder in dem transportablen Gotteshaus taufen. Insgesamt fünf hauptamtliche und 120 ehrenamtliche Mitarbeitende beider Konfessionen begleiteten das Angebot und standen als Ansprechpartner bereit.

Erstmals hatten in Gießen die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) sowie das katholische Bistum Mainz bei einer Landesgartenschau zusammengearbeitet. Die mobile Lichtkirche

wird nach dem Ende der Gartenschau wieder abgebaut und spätestens im Vorfeld der Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 bei neuen Veranstaltungen zu sehen sein.

Beim ökumenischen Abschlussgottesdienst am Sonntag drehte sich alles um das Motto »Übers Danken«. Rund 400 Besucher kamen dazu vor die Hauptbühne des Landesgartenschau Geländes. Die Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Ulrike Scherf, hielt die Predigt. Auch Propst Helmut Wöhlenstein von der EKKW sowie der Mainzer Weihbischof Ulrich Neymeyr, der gerade zum Bischof von Erfurt ernannt wurde, waren vor Ort. Für Musik sorgte Gospel meets Big Band unter der Leitung von Wolfgang Diehl.

Der EKHN-Kirchenpräsident Volker Jung zog ein positives Resümee des kirchlichen Engagements in Gießen. Als eines der »Erfolgsgeheimnisse« bezeichnete er die besondere Architektur der Lichtkirche aus Holz und Plexiglas. Das mobile Gebäude habe »Transparenz und Offenheit ausgestrahlt und die Menschen so neu für die Kirche begeistert«. Das Angebot habe viele angeregt, »darüber nachzudenken, was es heißt, heute Christ zu sein und Christ zu werden«, so Jung weiter. Daneben habe die Lichtkirche aber auch das nach außen getragen, »was Kirche für die Menschen zu bieten hat«. Dazu hätten die vielen Gesprächsangebote, aber auch besondere Gottesdienste oder Musikveranstaltungen beigetragen. »Die vielen

ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten haben der Kirche auf der Landesgartenschau ein persönliches Gesicht gegeben. Das wird in einer immer schwerer überschaubaren und anonymen werdenden Welt immer wichtiger«, sagte Jung.

Der Generalvikar des Bistums Mainz, Prälat Dietmar Giebelmann, äußerte sich »zufrieden und dankbar für die große Resonanz, die das kirchliche Angebot auf der Landesgartenschau gefunden hat«. In vielen Begegnungen hätten die Besucherinnen und Besucher eine »offene und zugewandte Kirche« erleben können. Die Zusammenarbeit der drei Institutionen sei »ein Ausdruck gelebter Ökumene«, so Giebelmann.

Dekan Becher: Eindrücke bleiben

»Die Lichtkirche hinterlässt in Gießen einen bleibenden Eindruck«, unterstrich der Gießener evangelische Dekan Frank-Tilo Becher. In der Wieseckaue sei eine »Gemeinde auf Zeit« entstanden. Die Gäste hätten intensive Erfahrungen mitgenommen. In vielen Rückmeldungen höre er von »Momenten der Anrührung, die sich in den Andachten, Konzerten, Aktionen – oder einfach in der Stille des Ortes ereignet haben«. Er hoffe, dass diese Freude von vielen Besuchern und Mitwirkenden in ihre Kirchengemeinden und an neue Orte ehrenamtlichen Engagements mitgenommen wird. Das kirchliche Leben in Gießen sei jedenfalls in diesen Wochen »reich beschenkt« gewesen. pm